

SONGWRITING

Einleitung

Lieder haben mich immer tief bewegt. Als Teenager hörte ich Phil Keaggy's Lied "Let Everything Else Go". Praktisch jedes Mal, wenn ich dieses Lied hörte, ging mir das Herz auf. Sogar jetzt noch steigen mir Tränen in die Augen, wenn ich Folgendes höre:

I can't wait to see Jesus face to face

(Ich kann es nicht erwarten, Jesus von Angesicht zu Angesicht zu sehen)

Nothing in this world can take your place.

(Nichts in dieser Welt kann Deinen Platz einnehmen)

All the pride laid low,

(Alle Herrlichkeit niedergelegt)

And all his works of gold.

(Und alle Seine Werke aus Gold)

Nothing can compare with what you are.

(Nichts kann sich mit sich mit Dir vergleichen)

Let everything else go - I let it go.

(Ich lasse alles andere los - ich lasse es los)

Die Worte sind einfach und trotzdem wahr; und irgendwie, wenn sie gesungen werden, dringen sie tief in mein Herz und verleihen meinem Herzen Ausdruck in einer konkreteren, bewegenderen Art und Weise. Ich schätze, das ist es, was in einem Musical geschieht. Die zwei Charaktere reden, bis ihr Dialog nicht länger ihre Gefühle zurückhalten kann. Dann platzen diese heraus in Form eines Liedes, und, wenn es gut gemacht wurde, reagieren wir mit Tränen und Applaus. Anbetungslieder müssen noch mehr tun als dieses. Sie sollen unsere Herzen nicht nur vor Gott ausschütten, sondern sie sollen auch Sein Herz bewegen.

Ich würde gerne unsere kurze Diskussion über dieses riesige Thema beginnen, indem ich einige Schlüsselvoraussetzungen aufliste. (Ich sage hier "kurz", weil wir an der "Pacific Worship School" in Langley, an der ich gelehrt habe einen 24-teiligen Kurs über "Songwriting" hatten. Und selbst der berührt doch nur die

Oberfläche des Themas Dennoch hat uns dieser Kurs viel Freude gemacht.)

☛ Alle Kreativität kommt von Gott. 1.Mose 1,26a "Lasst uns Menschen machen, in unserm Bild uns ähnlich" (Luther'84). Wir sind schöpferisch (kreativ), weil wir von einem liebenden Schöpfer geschaffen wurden. Wenn das Universum mit einer Explosion begonnen hätte, gäbe es keine Kreativität. Gott lädt uns ein mit Ihm zusammen kreativ zu sein. Der einzige Unterschied besteht darin, dass wir nicht Etwas aus Nichts erschaffen können. Das Erkennen der Kreativität Gottes wird uns nicht zur Faulheit führen, sondern zu Arbeit, die erfüllt ist mit Anbetung und zu Kunst, die sowohl mit Leidenschaft und Gottes Gegenwart erfüllt ist.

☛ Wir sind nicht alle berufen und begabt Songwriter zu sein. Das ist etwas sehr Grundlegendes, aber es muss gesagt werden. Pastoren, setzt Eure Lobpreisleiter nicht unter Druck, Lieder zu produzieren, wenn es nicht ihre Begabung ist. Es gibt viele begabte Lobpreisleiter, die keine Songwriter sind, oder zumindest nicht in erster Linie. Meine Schätzung ist, dass ungefähr einer von zwanzig wirklich berufen ist.

Wir brauchen den Mut und die Liebe einander die Wahrheit zu sagen. Es gibt mehrere Gründe dafür, aber der erste ist der, dass so viel getan werden muss: das Evangelium soll denen gepredigt werden, die es nie zuvor gehört haben; die Armen sollen gekleidet und genährt werden; die Gefangenen besucht; die vaterlosen Kinder versorgt und betreut; etc. Wenn Du nicht berufen bist, Lieder zu schreiben, fasse Mut, finde heraus, wozu Du berufen bist und tu es! Niemand sonst kann Deinen Platz einnehmen und Du wirst immer das Gefühl haben zu kämpfen, bis Du im Zentrum des Willens Gottes bist, genau das tuend, wozu Du berufen bist. Nebenbei - bis wir unseren Platz annehmen, wird einer der anderen Hauptdienste vernachlässigt, und wir werden alle schwächer sein im Resultat.

Wenn jemand einen "schlechten" Song anbringt (mit anderen Worten, es offensichtlich ist, dass dies nicht seine Begabung ist), so ist es unhöflich, damit hinter dem Busch zu halten mit Aussagen wie "Das ist nett...". Sage ihm in Liebe die Wahrheit und ermutige ihn, herauszufinden, wozu er geschaffen ist.

So viele der Lieder, die bei Vineyard Music Group landen, sind nie durch die anfängliche Beurteilung durch die Ortsgemeinde gegangen. Das Ergebnis ist die Verschwendung kostbarer Zeit und Energie aller Beteiligten.

Oftmals werden sich Songwriter, wenn sie unsicher sind, hinter geistlichen Worten verstecken und zu verstehen geben, dass Gott auf ihrer Seite ist, indem sie sagen: "Gott hat mir dieses Lied gegeben." Ich denke, es ist viel besser, sein Lied vorzustellen und jemand anders sagt, "Wow, das hat mich wirklich berührt. Gott muss Dich inspiriert haben, das zu schreiben!", als aus Unsicherheit heraus für sich selbst zu sprechen. John Barnett, einer meiner bevorzugten Songwriter sagte Folgendes:

"Manchmal wollen wir die Lieder, die wir schreiben, heilig sprechen... So hat es Gott mir gegeben und deshalb steht es so fest. Diskutier deshalb nicht darüber; verändere es nicht; spiel es nicht auf irgendeine andere Weise."

Lasst uns schreiben und dann unsere Lieder veröffentlichen, und lasst andere entscheiden, was Gott uns gegeben hat.

Noch eine weitere Erinnerung sei hier angebracht: Wir fangen nicht als reife, fähige Songwriter an. Ich bin allen von Euch so dankbar, mir die Chance gegeben zu haben, zu reifen und mich zu weiterzuentwickeln: Andy Park, Gary Best und andere sahen mein Potential, bevor sie noch das fertige Produkt kannten. Danach suche ich als Förderer - jemand mit Potential, den Ruf und ein belehrbares, demütiges Herz.

☛ Bessere Lieder werden kommen! Ich glaube nicht, dass wir bereits fertig sind. Zumindest kann ich das von mir sagen. Ich möchte alle Tage meines Lebens ein Lernender sein. Ich weiß, dass Lieder mit mehr Leidenschaft, Salbung und Wahrheit kommen werden. Es kann sehr gut sein, dass Du einer derjenigen bist, die ausgewählt sind, diese neuen Lieder zu schreiben. Deshalb lasst uns uns nicht zur Ruhe setzen und auf der Stelle treten. Lasst

uns den Pioniergeist erneut ergreifen, ohne zu vergessen, von wo wir herkommen.

Sieben Bereiche

Ich möchte das Folgende in sieben Bereiche unterteilen. Lasst es mich kurz zusammenfassen, um Euch zu helfen, mir zu folgen:

I. Song Vision - was ist die eine Sache, die Du zu sagen versuchst?

II. Form - welche Struktur passt am besten zu Deinem Lied?

III. Melodische Entwicklung

IV. Quellen der Inspiration und Arten von Liedern

V. Der kreative Prozess

VI. Was tut man mit dem fertigen Lied?

VII. Vier Qualitäten eines Anbetungs-Standards

I. Song Vision (Zielsetzung des Liedes)

Lasst uns zuerst einen Blick auf den Bereich der Song Vision werfen. Diese ist ein Satz, den ich benutze, um den Kern des Liedes zu beschreiben. Das ist wie mit einem Ziel: wenn Du keines hast, wirst Du nie wissen, ob Du ins Schwarze treffen wirst. Viele Songwriting-Anfänger versuchen, zu viele Dinge in einem Lied zu sagen. Aber ein Lied sollte in erster Linie so ausgelegt sein, nur Eines zu sagen und das sowohl mit Leidenschaft, als auch sehr zielorientiert (Brennpunkt).

In meinen Songwriting-Klassen oder bei einem Workshop werde ich, wenn ich Schwierigkeiten habe den Texten meiner Studenten zu folgen, sie gewöhnlich fragen: "Was versuchst Du, mit diesem Lied auszudrücken?" Dann gibt es oft circa fünf SongVisionen. Eine ist genug! Du solltest in der Lage sein, Deine SongVision in ein paar Sekunden zusammenzufassen. Falls Du das nicht kannst, wirst Du vermutlich einige Änderungen vornehmen müssen.

Nun - offensichtlich gibt es eine schier unendliche Anzahl von potentiellen SongVisionen, über die geschrieben werden könnte. Welche Art einer SongVision suchen wir? Eine, die nicht nur unser Herz in einer echten Weise offen legt, sondern die auch klar

zum Ausdruck bringt, wonach die Kirche (sowohl die Versammlung als auch die Einzelpersonen) sich sehnt, es Gott zu sagen. Songwriterin, Lehrerin und Unternehmensberaterin Sheila David, sagt Folgendes an weltliche Songwriter gerichtet:

„Ein Lied ist dann erfolgreich, wenn eine Zuhörerschaft mit Anerkennung reagiert, die sagt: "Ich auch ... Ich habe das gefühlt... Ich habe das gesehen, was Du gesehen hast ... Ich weiß, was Du meinst." Das ist es, was unser Applaus sagt: der Künstler singt nicht so sehr zu uns als viel mehr für uns.“

Dies ist es, das wir unter dem Begriff: "Den gemeinsamen Akkord anschlagen" verstehen. Ganz besonders in der Anbetung ist es unser Ziel (Vision), die Sprache der Herzen der Leute freizusetzen, so dass sie sagen: "Das ist genau das, was ich Gott sagen wollte." Es bedeutet der Kirche sowohl die musikalische als auch die textliche Sprache zu geben, ihre Gefühle und ihren Glauben auszudrücken. Etwas später werde ich einige Beispiele von mir selbst anführen; der Weg, den ein Lied nimmt von der SongVision zum fertigen Lied, welches funktioniert.

II. Form & Stil

Jetzt, wo Du weißt, was Du sagen willst, ist der nächste kritische Schritt, die Form oder Struktur für ein Lied zu bestimmen. Stephen Songhiem sagte "Der Inhalt diktiert die Form." Das ist sehr wahr. Ein Lied ohne Formen ist wie Fleisch ohne ein Skelett. Es geht darum, nicht nur zu wissen, was man sagen will (SongVision), sondern wie ich es sagen will (Form & Stil).

Natürlich erkennen wir das als Wahrheit im Leben an, dennoch ignorieren wir dies total im Bereich des Songwriting, sehr zu unserem Nachteil. Ich war ein gefangener Vers/Chorus-Schreiber bis ich anfing, sowohl Songwriting selbst, als auch die Geschichte des Songwriting zu studieren. Völlig neue Welten fingen an, sich mir zu öffnen.

Lasst mich kurz drei Hauptliedformen beschreiben:

1. Die AAA-Form

2. Die AABA-Form

3. Die Vers/Chorus-Form

1. Die AAA-Form

Der "Dreier" ist die einfachste Liedform. Viele Leute nennen sie die "Einteilige Liedform". Hierbei gibt es nur Verse (obwohl in einigen Kirchenkreisen man sagen würde, da seien nur "Chorusse". Wie auch immer, um einheitlich mit den Songwriting-Begriffen umzugehen werden wir vom "Vers" sprechen). Verse können in ihrer Anzahl zwischen einem bis zu vielen liegen. (obwohl sie in der Regel bei drei liegt >>> daher o.g. Titel).

Was so schön und kraftvoll an so einem Lied ist, ist seine Einfachheit. Musikalisch gesehen hat man, wenn man den ersten A-Teil gehört hat (gewöhnlich zwischen 8-16 Takten) alles gehört. Diese Lieder sind generell leicht zu merken und zu singen wie z.B. "Isn't He" von John Wimber. Dieser Song hat zwei 8-Takt-A-Teile mit einem weiteren A-Teil, bei dem lediglich der Titelsatz in "Yes, You are" abgewandelt wird. "Yes, you are"(Ja, Du bist ...) zu singen, ist vertraulicher, aber "Isn't He" (Ist er nicht ...) ist ein viel besserer Titel, und Titel sind wichtig. Dieser Song führt Dich wirklich Schritt für Schritt in die Vertrautheit.

Die Stärke dieser Form ist, sich auf wenige Melodiephrasen zu beschränken und diese beständig zu wiederholen. Begehe nicht den Fehler, dass Einfachheit entweder kindisch sei (tatsächlich ist es eine gute Sache kindlich zu sein!) oder unter Deinem Niveau. Die besten Schreiber in der Welt haben das Ziel einfach, frisch und direkt zu sein. Die Lieder, die am längsten Bestand haben sind, praktisch ohne Ausnahme, die einfachen. Einfach und schlecht zu sein ist sehr leicht, einfach und gut zu sein ist jedoch sehr schwer.

Eines der klarsten Kennzeichen der Texte in einem AAA-Song ist die Schlüsselaussage, welche sehr häufig dem Titel entspricht und am Ende des A-Teils steht (obwohl ich über Anbetungssongs im Allgemeinen sagen möchte: der Titel ist oft der erste Satz des Liedes, vorrangig wegen der uns umgebenden Kirchenkultur mit dem Gebrauch von Overheadfolien und den Wünschen der Folien-Aufleger).

An diesem Punkt möchte ich einen anderen Begriff klären, der von Songwritern benutzt wird: der "Refrain". In der Vergangenheit wurden die Begriffe "Chorus" und "Refrain" austauschbar verwendet. In der modernen Sprache gibt es eine Unterscheidung, und ich denke, wir sollten einheitlich bei den Begriffen

bleiben, die Songwriter heute verwenden. Ein Chorus beginnt einen sich deutlich unterscheidenden neuen musikalischen Abschnitt in der Vers/Chorus Form. Ein Refrain wird manchmal am Ende des AAA-Verses gebraucht und zum Abschluss. Der Unterschied besteht darin, dass der Refrain das Vorhergesagte zusammenfasst (oftmals durch Wiederholung einer Schlüssel-Phrase), jedoch musikalisch oder textlich nicht neu ist. Ein interessantes Beispiel hierfür ist Twila Paris' "The Joy of the Lord" aus ihrem Album Sanctuary. Das Textheft kennzeichnet den Abschnitt, wo "The Joy of the Lord" wiederholt wird als Chorus, aber das ist ein klassischer Refrain; nichts Neues wird gesagt, weder musikalisch noch textlich, und am Ende steht eine Zusammenfassung des A-Teils. Tatsächlich ist der Song ein klassischer AABA-Song (aber der Song besteht sehr gut ohne den B-Teil, besonders im gottesdienstlichen Gebrauch).

Eine weitere Option für den Refrain, die ich erwähnen sollte, ist der "außenstehende Refrain". Der außenstehende Refrain mag passend sein, wenn Du in der AAA-Form bist und etwas mehr möchtest, jedoch die Option eines Chorus oder einer Bridge nicht funktioniert. Ein außenstehender Refrain ist eine kurze, wiederholte "Aufhänger"-Phrase (hook phrase) ohne die der Song existieren kann, aber es haucht dem Song etwas frisches Leben ein. Wenn Du ihn gebrauchst, achte darauf keine weitere SongVision hinzuzufügen oder dem Song seine Einfachheit zu nehmen.

Vergiss oder übersieh nicht die Einfachheit dieser AAA-Form. Viele unserer Lieblingslieder wie "Ich lieb Dich, Herr" sind beliebt und haben Bestand, aufgrund ihrer Einfachheit. (zurück)

2. Die AABA-Form

Nun wollen wir unsere Aufmerksamkeit auf die AABA-Form lenken, gegenwärtig vermutlich meine Lieblings-Songform. Ich denke, einer der Hauptgründe, weshalb ich sie so mag, ist, dass diese Form eine Wunderbare Mischung von Wiederholung und Kontrast ist.

In der AAA-Form ist alles Wiederholung. In der Vers/Chorus-Form hast Du ein "Vor-und-zurück"-Gefühl. Aber in der AABA-Form scheint es beides in der richtigen Gewichtung zu haben. (wie auch immer, das ist mein persönlicher Geschmack, und das ist ganz bestimmt ein Faktor, wenn wir über Songwriting diskutieren.)

Wie also klingt die AABA-Form? Ein AABA-Song wird in der Regel direkt am Anfang mit dem stärksten melodischen "Hook" [dt.etwa: Aufhänger] (und oftmals der stärksten textlichen Aussage) beginnen. Dieser wird normalerweise wiederholt mit dem 2ten A (gleiche Musik, anderer Text), bevor er in den kontrastreichen B-Teil übergeht. (allgemein spricht man hier von der Bridge (dt.:Brücke), obwohl sie sich von der Bridge in der Vers/Chorus-Form unterscheidet; daher nenne ich diesen Teil einfach "B").

Einige Beispiele, an die ich mich deutlich erinnern kann sind "Memory" aus dem Musical Cats, "When I Need You" von Leo Sayer und ein Lobpreislied, das ich geschrieben habe, "Eternity" (obwohl "Eternity" textlich so einfach ist, wie mit nur einem A-Teil) Wenn Du nicht sicher bist, was ich meine, hör Dir diese Lieder an ... das ist der unterhaltsame Teil beim Lernen über Songwriting.

Eines der Schlüsseldinge, die ich jetzt tue, wenn ich eine Inspiration und einen Schwerpunkt für meine SongVision bekommen habe, ist zu entscheiden, in welcher Form es am besten funktionieren wird. Lasst mich Euch von einem meinen zuletzt erschienenen AABA-Songs erzählen!

Letzten Sommer sind Joyce, die Kinder und ich, Joyce's beste Freundin und deren Familie besuchen gefahren. Ihr Haus ist an einem starken Damm gelegen, eingerahmt unterhalb von einem Fluss und einer Bergkette in der Fern. Ich stand etwas abseits alleine und trank etwas in der Schönheit des Sommers, alle die grünen Bäume, der Fluss, die Berge mit ihren zerklüfteten Kuppen und der blaue Himmel mit den weißen Wolken. Ich rief aus: "I love the View from Here"! (dt.: "Ich liebe diesen Ausblick") Sobald die Worte aus meinem Mund heraus waren, wusste ich, dass ein Lied geboren war.

Zusätzlich wusste ich jetzt ein Weiteres über echten Lobpreis: das ist nichts, das nach "Schema F" abläuft, sondern vielmehr eine absolut einzigartige Antwort auf eine Offenbarung. Echtes Lob kommt daher, etwas oder jemand Wunderbares(ren) gesehen zu haben.

Die Inspiration war sehr stark und instinktiv wusste ich, dass das Lied entweder eine AAA-Form oder die AABA-Form haben sollte, wegen der herausragenden Charaktermerkmale dieser Formen. Die Schlüsseltext-Passage kommt am Ende vom A-Teil, nicht am Anfang eines Chorus. Wie

auch immer, eine starke SongVision bekommen zu haben heißt noch nicht, dass der Song bereits geschrieben ist. Es bedeutet lediglich, dass Du ein Ziel hast, das Du anpeilst.

Ungefähr drei Monate später habe ich versucht, diesen Song zu schreiben, aber jedes Mal war das Ergebnis ziemlich flach. Schließlich über ein Jahr später nach der Geburt unserer Zwillingmädchen, Joy und Mercy, fingen die Mosaiksteine an sich zusammenzufügen. Aber selbst dann noch habe ich Stunden daran gearbeitet über einen dreiwöchigen Zeitraum hinweg.

Eines der Schlüsseldinge, die ich in dem Ganzen lerne, ist Geduld und das Wissen, dass jede der Songformen für unterschiedliche Songs geeignet ist. Der Schlüssel liegt darin, sie so zusammenzubringen, dass sie einander ergänzen.

3. Die Vers/Chorus-Form

Ich habe nicht vor, den Vers/Chorus-Song in Verruf zu bringen. Viele meiner Lieblingssongs sind darin geschrieben worden. Vielleicht wurde er in der zeitgenössischen christlichen Musik und der neuen Welle der Anbetungsmusik einfach übermäßig gebraucht...

Was ist die Hauptstärke des Vers/Chorus-Songs?

Die dominanten Charaktermerkmale des Vers/Chorus-Songs sind seine Bestimmtheit, entgegen der eher zurückhaltenden Art der AAA-Form, wo kein Teil aus den anderen herausragt. Ein Chorus zieht von Natur aus die Aufmerksamkeit auf sich. Indem er seine Punkte zwischen die Handlung des Verses wirft, scheint er zu sagen: "Hey! Hört mir zu! Ich habe etwas mitzuteilen!"

Die Struktur ist ideal, wenn Du wiederkehrend eine nachdrückliche Botschaft bringen willst. Jetzt kannst Du sicherlich klarer sehen, warum es so bedeutsam ist, zu wissen, was Du sagen willst und wie Du es sagen willst. Ein klassisches Beispiel hierfür ist "If I ever lose my faith in you" von Sting aus dem Album Ten Summoners Tales, ein weiteres eines meiner früheren Anbetungslieder "Faithful One" (dt.: "Du bist treu") (Tatsächlich hatte ich als ich "Faithful One" schrieb keine blasse Ahnung von "Form". Wenn also dies alles neu für Dich ist, dann verzweifle nicht ... Vor nicht allzu langer Zeit war es das für mich auch!)

Gewöhnlich wird ein Vers/Chorus-Song aus zwei (oder drei) Versen und einem Chorus zusammengesetzt sein, wobei sich letzterer nach jedem Vers wiederholt. In Anbetungsliedern hast Du evtl. nur einen Vers, aber viele werden zwei haben. (wie "Refiners Fire" (dt.: "Feuer des Herrn" bzw. "Reinige mein Herz") oder "Simply said". Jeder Song ist einzigartig, und so gibt's es auch keine unbrechbaren Regeln. Ich bin ganz gewiss dankbar dafür, dass John Barnett in "Holy and Anointed One" (dt.: "Jesus, heilig und gesalbt") nur einen Vers verwandt hat, weil ich es lieb einfach nur "Jesus..." zu singen.

Normalerweise wird der Titel eines Liedes am Kopfende des Liedes gefunden. Falls möglich, ist das der stärkste Platz dafür, aber es gibt immer Ausnahmen. In vielen Anbetungsliedern wird der Titel der erste Satzteil des Songs sein, der ggf. auch als Zusammenfassung dienen kann (wie "Faithful One"); oder er könnte der letzte Satz des Chorus sein (wie "The River is here" (dt.: "Der Strom Gottes fließt" bzw. "Aus dem Felsen") oder "Stay (Orphans Song)").
Erinnere Dich daran: Die erste Zeile des Liedes sollte aufgrund der Realität von Overheadfolien und Titeln ein Satzteil sein, der für eine maximale Wirkung so stark wie nur eben möglich sein sollte.

Lass mich eine Bemerkung zum Gebrauch einer "Bridge" (dt: Brücke) in einem Vers/Chorus-Anbetungslied machen. Sei vorsichtig und füge keine Bridge hinzu, es sei denn, sie ist wirklich notwendig. Eine Bridge fügt eine weitere melodische Sektion hinzu und einige Leute würden es evtl. nicht gebrauchen, da es zu komplex ist. Brian Thiessen's Song "I give Thanks" funktioniert, obwohl die Bridge nicht so stark ist und auch nicht total notwendig.

Falls Du spürst, dass das Einbringen einer Bridge den Song kompliziert, versuche es mit einem halben Vers oder einer kurzen instrumentalen Pause.

Natürlich gibt es auch noch weitere Formen über diese drei hinaus (und vermutlich werden neue noch geschaffen!), aber wir haben nicht die Zeit in diesem Kapitel auf sie einzugehen. Denke daran: Die geeignete Form ist Dein Diener, nicht Dein Meister, aber sie ist ein sehr effektiver Diener und sollte genutzt werden.

IV. Melodische Entwicklung

Lasst mich jetzt weitergehen zur "Melodischen

Entwicklung", einem Bereich, der sehr schwer auf Papier abzuhandeln ist, weil er aus allem was Du hörst besteht. Ich glaube nicht, dass Komposition durch einen Lehrer in einem Schüler erzeugt werden kann. Der Fluss der Musik muss einfach da sein ... Er kann nicht durch einen Ausbilder erzeugt werden, aber er kann gelenkt werden.

Was mich betrifft, so hatte ich weder als Texter noch als Komponist einen direkten Lehrer. Ich versuche überall zu lernen - täglich! Letztlich wird hier der beste Lehrer sein, großartigen Komponisten zuzuhören.

Irgendwie ist die Melodie so etwas wie ein mystisches Element in Songs, eine innere Leidenschaft, die ihren äußeren Ausdruck in Noten findet. Von ihrem Wesen ist eine Melodie sowohl ein Rhythmus als auch eine Tonhöhe, eine rhythmische Folge von musikalischen Noten, die zusammen ein musikalisches Ganzes bilden mit einem Start und einem Ziel.

Der Hauptbaustein einer Melodie ist ein "Motiv". Ein Motiv ist also das wesentliche einende Element eines Liedes. Andere übliche Begriffe für ein Motiv sind ein "Hook" (dt.: etwa: Aufhänger) oder "Riff". Es ist eine kurze Figur einzigartiger Gestaltung, die das ganze Lied hindurch als einendes Element vorkommt. Alle guten Lieder haben ein starkes Motiv. (Ich bin sicher, dass es Ausnahmen gibt, aber nicht viele.)

Kürzlich habe ich sehr die Musik von Andrew Lloyd Webber genossen, denn seine Hooks sind so stark, z.B. "With One Look" aus dem Musical Sunset Boulevard oder "Music of the Night" aus Phantom of the Opera. Diese Melodien "sagen" exakt, was der Text aussagt ... und das ist das Ziel!

Ich denke, Cindy Rethmeiers Motive sind sehr stark. ("Exalt the Lord" und "Full of His Glory"). Für sie ist das alles im Gefühl. Sie ist kein professionell ausgebildeter Musiker oder Songwriter. Ich habe schon früher mit ihr zusammen geschrieben und ich liebe es, da ihr melodischer Sinn sehr stark ausgeprägt ist. (plus: (viel wichtiger!) Sie ist "gesalbt"; sie tut, wozu Gott sie berufen hat.)

Wenn Du an der Melodie arbeitest, werden einige verschiedene Faktoren Einfluss darauf nehmen, wie Deine Motive klingen.

☛ Deine Persönlichkeit: Eines meiner Markenzeichen ist die 1 auf die 4+ zu verschieben (wie jede melodische Phrase im

A-Teil von "I love the View from Here". Ich singe das Wort "hill" und "miles" auf dem Schlag 4+ anstelle auf Schlag 1.). Deine Melodien werden klingen wie Dur ... und das sollten sie auch. Dies ist immer noch ein Stolperstein für mich, aufgrund dessen, wie ich mich sehe (und Du dachtest, Du seiest der Einzige!)

☛ Liedabsicht: Was ist Deine Songvision? Wenn Du diese nicht kennst, könnte Deine Melodie ziellos umher wandern. Falls der text sich gleichzeitig entwickelt, was rufen diese Worte hervor? Als ich "Father Me" schrieb, hatte die wiederholte Bewegung von der zweiten Note zur dritten Hauptstufe ("major third") ein Gefühl des "Sich ausstreckens", des "Sich sehns". Das passte prima zum Text "Father Me".

☛ Musikalische Kultur und Einflüsse Deiner Umgebung werden Deinen Stil bestimmen. Natürlich wird der stärkste Einfluss von der Musik kommen, die Du als Teenager geliebt hast... Deshalb sei weise bei den Einflüssen, denen Du Dich aussetzt. Für mich habe ich festgestellt, dass ich jetzt, nachdem ich 30 geworden bin, von völlig neuen Musikstilen lerne, die ich früher nie gehört hätte.

Natürlich setzt all diese Reden über Melodie voraus, dass Du ein gutes grundlegendes Verständnis von Musiktheorie und Intervall-Lehre besitzt und wie diese die "Melodische Entwicklung" beeinflussen. Falls das nicht der Fall ist, ermutige ich Dich z.B. zur Volkshochschule zu gehen und dort Musiktheorie zu belegen. Du könntest sogar einige Nichtchristen treffen und etwas von ihnen lernen.

Lasst mich noch eine Randbemerkung machen. Einige Leute in Workshops oder Studenten der Pacific Worship School sind überrascht, wenn ich weltliche Beispiele verwende. Dies überrascht mich. Wir leben nicht auf einer Insel. Gott hat seine Gaben über die ganze Welt verstreut und wir haben viel zu lernen. Du solltest nur wissen, dass, wenn eine Person in einer Sache gut ist (wie z.B. Webber als Komponist) dies nicht bedeutet, ihn in anderen Dingen zum Vorbild zu nehmen. Also - meine Art zu leben ist diese: Ich bin vollkommen engagiert und eingepflanzt in eine örtliche Gemeinde, zu der ich regelmäßig gehe. Ich bin Teil eines Hauskreises und ich bin Menschen gegenüber verantwortlich, die mich kennen, lieben und den Mut haben mich zurechtzuweisen - aber als Songwriter lerne ich von jedem. Möglicherweise folge ich ihnen nicht geistlich,

aber ich lernen von ihnen musikalisch und textlich. Wir müssen uns als Songwriter demütigen und es von Herzen annehmen, lebenslang ein Lernender zu sein.

V. Quellen der Inspiration

[Gliederung durch Überschriften teilweise durch Übersetzer; Inhalt und Reihenfolge sind jedoch unverändert!]

- 1.) Die Schrift (Bibel)
- 2.) Die eigene Gottesbeziehung
- 3.) Das Gemeindeleben
- 4.) Lehre
- 5.) Gebete
- 6.) Offenbarung und Verständnis
- 7.) Prophetische Worte

Lasst uns jetzt einen Blick auf Inspirationsquellen und die Song-Typen werfen, die wir schreiben sollten. Zuallererst will ich feststellen, dass ich nicht glaube, dass Songs aus einem Vakuum entstehen. Statt dessen kommen sie aus einem Leben, das in seiner Fülle gelebt wird und vom Urheber des Lebens.

Ich glaube nicht, dass es unserer vorrangige Methode sein sollte, uns irgendwohin zurückzuziehen und unseren Verstand zu leeren, damit Gott ihn mit Song-Ideen füllen kann. Obwohl ich ein Liebhaber der Disziplinen der Stille und Einsamkeit bin, denke ich nicht, dass dies die vorrangige Methode ist, Lieder zu schreiben. Wir sollten unsere Augen und Ohren öffnen für die "Lieder", die uns umgeben.

1.) Die Schrift (Bibel)

Die erste Hauptquelle für Songs ist "DIE SCHRIFT". Ich bin so dankbar für das geschriebene Wort Gottes. Ich bin so dankbar für die Menschen, die ihr irdisches Leben verloren haben, damit ich es frei lesen könnte - und ich liebe es, es zu singen. Ich sehe zwei verschiedene Arten von Anbetungsliedern: die eine ist "SCHRIFT"-inspiriert, die andere ist die vertonte SCHRIFT. Beide sind wertvoll und werden gebraucht.

SCHRIFT-inspiriert - davon sprechen wir, wenn ein Textabschnitt oder ein Vers einen

Song inspiriert. Die Schriftstelle wird benutzt wie ein Sprungbrett ("Cry of My Heart" - Psalm 86,16 von Terry Butler)

SCHRIFT-Song - davon sprechen wir, wenn eine Schriftstelle exakt so wie sie ist gebraucht wird oder mit einer moderaten Umschreibung (wie bei meinem Lieder "Remember Mercy" - Habakuk 3,2 oder "Hiding Place" - Psalm 32,7 von Loreale Thiessen)

David Garrat und andere Schreiber in Neuseeland schreiben mit der tatsächlichen Stellenangabe eingeschlossen, wie Römer 16,19 "Be excellent at what is good". Bob Fitts hat einige dieser Songs aufgegriffen und sie in Nordamerika vorgestellt.

Die Schrift zu singen ist absolut einer der besten Wege, sie auswendig zu lernen und sich wieder daran zu erinnern. Sogar mit der freien Möglichkeit, die SCHRIFT zu lesen, ist dies immernoch sehr wichtig. Wie dem auch sei, denke an die zwei Extreme, die bewirken können, daß SCHRIFT-Songs ineffektiv werden. Wenn Du die SCHRIFT genauso verwendest wie sie dasteht, hüte dich vor einem hölzernen, unflexiblen Text, der zwar die Wahrheit aussagt, sie aber nicht singt. Da gibt es einen entscheidenden Unterschied zwischen einer Aussage und einem Songtext! Zweitens, stelle sicher, daß Du den Text nicht unangemessen umschreibst und letztendlich etwas sagst, was die SCHRIFT nie beabsichtigte. Laßt uns SCHRIFT-Songs schreiben! Es ist so kraftvoll, das Wort Gottes gemeinsam zu singen. Wir brauchen mehr Lieder wie "Spirit of the Sovereign Lord", ein wunderbarer Song, geschrieben von Andy Park.

2.) Die eigene Gottesbeziehung

Eine weitere Quelle für Songideen ist Deine eigene Beziehung zu Gott. Hier ist der Schlüsselbegriff "Integrität". Es geht nicht um das, was die Gemeinde von mir erwartet; statt dessen geht es um mein echtes Leben, das, was ich mir angeeignet habe und was ich in der stillen Kammer (wörtl.: im Geheimen) praktiziere. Das Ergebnis sind Lieder, die nicht nur einzigartig sind, sondern auch den "gemeinsamen Akkord" im Leben der anderen Leute in der Kirche anschlagen.

Lass mich Dir einen persönlichen Rat geben der aus meinem Leben kommt: "Schreibe nicht für die Gemeinde!". Statt dessen schreibe um Dein Herz Gott gegenüber auszudrücken. Es spielt keine Rolle ob die Gemeinde das jemals

singen wird. Du hast es Gott gegenüber ausgedrückt und das ist es, was zählt.

Viele meiner Lieder, die gelegentlich ihren Weg nach außen gefunden haben wurden so geschrieben. ("Father, I Want You to Hold Me", "Creation Calls", "I Want to Know you", "Stay", "I Love the View from Here").

Zusammenfassend möchte ich sagen, wir brauchen mehr "echte" Lieder - Lieder über Hingabe, die aus dem Leben gegriffen sind, in denen wir echte menschliche Worte und Bilder gebrauchen. Es kann so einfach sein sich hinter "geistlichen Phrasen" zu verstecken, die wir irgendwo aufgeschnappt haben und Worten, die wir ohne Offenbarung sagen. Aber denke an daran: Jesus selbst gebrauchte echte irdische menschliche Worte, und Er war Gott!

3.) Das Gemeindeleben

Eine weitere wunderbare Quelle für Deine "Songs" ist das Gemeindeleben. Nun, damit Du über das Leben Deiner Gemeinde schreiben kannst, musst Du auf eine echte Weise mit ihr verbunden sein (Ich dies zuvor schon angesprochen!). Wenn Gott Dich berufen hat, dies zu tun, wirst Du das wissen, wenn Du anfängst dem Herz der Versammlung eine musikalische Sprache zu geben. Dies war die vorrangige Art und Weise, in der Andy Park - der Hauptanbetungspastor der Langley Vineyard Gemeinde - für mich zum Vorbild für das Songwriting wurde.

Lass mich Dir einen zweiten persönlichen Rat geben: "Schreibe für die Gemeinde." Hast Du's? Das christliche Leben ist auf viele Arten ein Paradox. Weisheit und Reife ist zu wissen, wann welche Form angebracht ist. Du sollst Lieder schreiben, um der Gemeinde zu dienen und ihrem Herzen eine Sprache zu geben, nicht um Dir selbst einen Namen zu machen! Schreibe darüber, was die Gemeinde ausdrücken soll, nicht nur einfach über Dein "Lieblingsthema". Ich sage nicht, dass dies immer einfach ist. Aber es ist Gottes Wille und es ist sehr aufregend, wenn Du gehorsam bist und es funktioniert.

4.) Lehre

Die nächste Quelle hängt damit zusammen: Lehre. Wann immer Du einer Lehre zuhörst, entweder von Deiner Ortsgemeinde oder von Lehrern mit einem weiteren Einflussbereich, frage den Herrn, ob Du dies singen solltest. Dies wird Dir eine großartige Hilfe sein in

Deiner Fähigkeit, Dich an die Lehre zu erinnern und sie Dir in Besitz zu nehmen.

Trotz des Einflusses und der Wichtigkeit von Songs, bieten wir kein ein Training für Songwriter an, weder in biblischen noch in geistlichen Disziplinen der Handwerkskunst des Songwriting. Dies muss sich ändern! Wir müssen Partner der Pastoren und Lehrer werden. Wir müssen sowohl das Wort Gottes kennen als auch unser Handwerk.

5.) Gebete

Lasst mich noch einige weitere Quellen für Songs und Songtypen ansprechen, die wir gebrauchen sollten! Etwas Kraftvolles geschieht, wenn wir unsere Gebete singen, wenn wir Anbetung und Fürbitte miteinander verflechten. Dies ist kraftvoll, sowohl im Himmel (Offenbarung 5,6.14), als auch auf der Erde. Hier ist es wichtig, im Gebet zu beginnen; dann singe Deine Gebete, erkenne ein potentiell Lied; und dann arbeite Dein Gebet um zu einem Lied.

Ich denke, es gibt Raum in unseren Versammlungen um Gebete spontan zu singen, ohne die Absicht, dass sie immer wieder und wieder auf die gleiche Weise gesungen werden müssen.

Beide Typen sind gut! Einige Songs, die spontan entstehen, könnten so in ein Lied umgearbeitet werden, dass sie ein "langes Leben" haben.

6.) Offenbarung und Verständnis

Eine andere Hauptquelle für mich ist Offenbarung und Verständnis. Dies geschieht, wenn Gott Deine Augen öffnet und Du anfängst zu sehen, wie eine bestimmte Wahrheit überall auftaucht - es könnte sein, dass Gott möchte, dass Du darüber schreibst...

Für mich war dies die Art, wie das gesamte "Father's House"-Konzept entstanden ist. Gott hatte bereits zu mir über die Vater-Themen gesprochen, seit ich ein kleiner Junge war. So als Paul Cain sagte "Wenn die Liebe des Vaters des Vaters Haus füllt, werden die Verlorenen heim kommen..." oder wenn ich Ed Piorek zuhöre, wenn er auf einer "Der Vater liebt Dich"-Konferenz spricht, dann kann ich mich kaum zurückhalten. Meine innere Leidenschaft, Offenbarung und Verständnis fangen an einen Ausdruck in Musik und Texten zu suchen. Diese Art des Schreibens macht

sehr viel Freude, da sie mit dem verbunden ist, was Du wirklich tief in Deinem Inneren glaubst.

Ich habe auch "Humble King", ein Weihnachtslied, auf diese Weise geschrieben. Terry Butler rief an und fragte nach einem Lied von mir für ein Weihnachts-Album. Ich antwortete: "Du hast wahrscheinlich den Falschen gefragt. Ich habe seit über einem Jahr keinen Song mehr geschrieben. Ich denke, das ist für mich vorbei!" (Natürlich hat keiner von Euch Künstlern und Schreibern jemals so etwas gesagt, oder?) Egal, Ich habe ihm gesagt "Keine Versprechen, aber ich werde beten und es versuchen..."

Nun - und dann habe ich mich an eine spezielle Offenbarung erinnert, die mich jedes Weihnachten bewegt hat. Überall wo ich auch hinging, "sah" ich dasselbe. Bei Weihnachten geht alles um Anbetung, aber nicht die Anbetung eines Königs, der mit Pomp und einem beeindruckendem Gefolge (wie Prinz Ali in Aladdin) ankommt. Bei Weihnachten geht es um die Anbetung eines Babys, eines neugeborenen Babys!

Warst Du je bei einer Geburt dabei? Ich war dort bei allen unseren Fünf und mir wird schnell übel ... Ich bin überrascht, dass es mich nicht umgehauen hat. Es ist eine schmutzige, sehr demütigende und auf den ersten Blick eine nicht sehr würdevolle Angelegenheit. Denke einmal an die Texte in dem Weihnachtslied "Away in a Manger"..."The cattle are lowing, the baby awakes, but little Lord Jesus, no crying he makes ..." (Übers.: Das Vieh muht, das Baby wacht auf, aber der kleine Herr Jesus macht kein Geschrei) Vergiß es! Es stank, er schrie und dies abhängige, zerbrechliche Baby war unser Retter, würdig der Anbetung.

So schrieb ich aus dieser Offenbarung, die in mir einige Jahre ausgebrütet wurde. Dennoch schrieb ich auch als Antwort auf eine sehr praktische Anfrage: "Wir brauchen ein Lied von Dir innerhalb von 3 Wochen."

7.) Prophetische Worte

Eine andere Quelle und Songart hat Ihren Ursprung in prophetischen Worten. Du musst die Absicht und den Zeitpunkt des Wortes kennen. Ist es einmal oder etwas, das einen weiteren Einfluss hat und gesungen werden könnte? 2.Chronik 29,30 zeigt uns klar, dass ganz Israel die prophetischen Lieder von Asaph dem Seher gesungen hat. Prophetisch über jemandem zu singen (oder der

versammelten Gemeinde) kann sehr effektiv sein. Hier beziehe ich mich vorrangig auf ein Lied, das aus einem prophetischen Wort erarbeitet wurde. So habe ich "Song of the Bride" (dt.: Lied der Braut) geschrieben.

Lasst mich noch eine weitere Sache über Songtypen sagen, bevor ich weitergehe. Wir brauchen Vielfalt. Alle diese Songtypen sind wichtig. Ich denke eines unserer Hauptmerkmale in der Vineyard-Bewegung ist Vertrautheit (engl.: intimacy). (Interessanterweise war dies bereits meine Leidenschaft und mein Stil bevor die Vineyard-Bewegung existierte.)

Wie auch immer - wir können und sollten vertraute (engl.: intimate) Lieder schreiben in einer Vielfalt von Stilen und aus einer Vielfalt von Quellen.

V. Der kreative Prozess

Was geschieht, wenn Du eine starke SongVision bekommst und anfängst zu schreiben? Was sind einige der kritischen Punkte in diesem kreativen Prozess? Einer der ersten und wichtigsten Punkte ist Geduld. Sei nicht in Eile! Du musst Dein neues Lied nicht an diesem Sonntag spielen. Lass es zuerst ein Teil von Dir werden!

Ein weiterer Punkt ist die Tatsache zu akzeptieren, dass Songwriting nun einmal Zeit braucht und harte Arbeit ist (okay, es macht auch Spaß), aber es erfordert immernoch Disziplin. Nur herumsitzen und darauf zu warten daß Dich ein Lied "trifft", wird keine Lieder hervorbringen, die die Gemeinde aufbauen. Fang an, das Handwerk des Songwriting zu studieren!

Nun, ganz am Anfang eines Liedes, lass Dich durch Deine Leidenschaft tragen und bewerte es nicht zu früh oder Du könntest Deine Kreativität unterdrücken. Der Zeitrahmen wird hier abhängig von Deiner Persönlichkeit variieren. Ich kann sehr schnell umschalten, seitdem ich etwas von beiden Charaktermerkmalen habe - kreativ, künstlerisch und auch ein konkreter Planer.

Zum richtigen Zeitpunkt habe den Mut andere zu bitten, Dir die Wahrheit zu sagen. Dies ist einer meiner Ecksteinwerte als Songwriter. Ich lebe dies. Ich lasse meine aufkommenden Songs auf Leute los, die ich respektiere und ich höre auf ihre Eingaben. Dies ist auch ein Hauptwert für mich als ein Lehrer, und ich

treffe mit meiner Klasse eine Abmachung, dass ich ihnen die Wahrheit sagen werde.

Kürzlich habe ich in einem Songwriting-Workshop mit 200 Anwesenden folgende Frage gestellt: "Wieviele von Euch sind der Meinung, sie haben ein Lied, das aufgenommen werden sollte und der einzige Grund, dass dies noch nicht geschehen ist, ist der, weil niemand mit "Connections" (Beziehungen) es gehört hat? Bist Du bereit es für mich und die ganze Gruppe hier zu spielen? Meine Antwort auf Dein Lied wird diese sein: ich werde Dir die Wahrheit sagen. Wenn es nicht stark ist, werde ich Dir genau sagen warum. Wenn es stark ist, werde ich es der Plattenfirma zum Gebrauch empfehlen.

Vier Personen hoben ihre Hände, sicher, ein solches Lied zu haben. Kannst Du erraten, was passierte? Wir haben uns alle vier angehört und die Antwort war einstimmig. Keines war fertig oder stark. Dies war hart für diese vier Leute, aber auch sehr hilfreich.

Wir alle können einander dabei helfen. Lasst uns einander in Liebe die Wahrheit sagen. Natürlich gibt es in dem ganzen kreativen Prozess den Punkt, wo Du Mut brauchst, Du selbst zu sein, es anders zu machen als andere. Dennoch müssen wir immernoch den "Gemeinsamen Akkord" treffen. Niemand hätte meine Songs aufgenommen, wenn sie nicht irgendwie einzigartig wären. Deshalb suche ich, wenn ich Lieder meiner Studenten anhöre nicht nach Liedern, die nach mir klingen, sondern nach Liedern, die nach ihnen klingen. Also investiere in Deine Songs, in Die Herz und nimm Dir Zeit, sie Dir zu eigen zu machen. Schleuder sie nicht nur einfach heraus. Qualität und Integrität sind wichtiger als die Menge. Investiere in Deine Reime. Lass Lieder sich über einige Zeit entwickeln, sogar über Jahre, falls nötig. Sei geduldig. Investiere Dein Geld darin, eine gute Ausbildung in Deiner Berufung und Deinem Handwerk zu bekommen. Dies schließt das Folgende ein: den Kauf und das Anhören von Alben (CD/MC), Bücher über das Songwriting zu kaufen und an Kursen teilzunehmen. (zurück)

VI. Was tut man mit dem fertigen Lied?

Was solltest Du mit einem Lied machen, wenn es fertiggestellt ist? Nun - zuallererst muss man sagen, die meisten Songs sind nicht wirklich fertig. Denkt daran, was wir gerade diskutiert haben. Im November 1989 versammelte John Wimber 35 Schreiber der Vineyard-Bewegung und hielt ein Lehrseminar.

(Ich war der schüchterne Kanadier in der hintersten Ecke mit einem veröffentlichten Song und fragte mich "Was mache ich hier?") Eines, das ich nie mehr vergessen werde von diesem Treffen ist sehr einfach. Er sagte uns, wir sollten unser Lied noch einmal neu schreiben, es wieder und wieder überarbeiten. Mir wurde bewusst, dass die meisten Lobpreis-Songwriter, die ihre Berufung (zurecht!) als geistlich sehen, mit dieser Sache ein Problem habe würden, weil sie oftmals sagen würden: "Genau so hat Gott es mir gegeben!" Das demonstriert die Verwirrung über die Realität harter Arbeit in unserer Spiritualität. So habe ich diesen Rat angenommen und fing an, das umzusetzen. Mann, bin ich dankbar! Dieser kleine Rat war unbezahlbar!

Zurück zu unserem fertigen Lied!

Singe es in der Stille vor Gott. Ist es nicht das, weshalb wir es geschrieben haben? Wenn das alles ist, das passiert, dann hat es seinen Hauptzweck erfüllt, indem es die Sprache Deines Herzens freigesetzt hat und Gottes Herz berührt hat. Sobald Du Dein Lied als persönlichen, privaten Ausdruck vor Gott benutzt hast, warte auf den richtigen Zeitpunkt, es ein Deinem Hauskreis oder als Teil Deines regulären Musikdienstes mit anderen zu teilen. Wenn es in Deiner örtlichen Umgebung eine positive Reaktion gibt, teile es in einem anderen ähnlichen Treffen mit. Wenn Du weiterhin gute Frucht siehst, wenn Du Dein Lied singst, teile es mit anderen, die die Möglichkeit haben, es selbst zu benutzen. (immernoch auf einem schmalen Verbreitungslevel!) Nachdem Du beständig Ermutigung erfährst und Du mitbekommst, wie andere neben Dir Dein Lied nutzen und gebrauchen, reiche es bei einem größeren Verlag für Lobpreismusik ein.

Bedenke, wenn das Lied gut ist, wird es für sich selbst arbeiten. Die besten Lieder finden ihren Weg in eine weite Verbreitung ohne viel Anstrengung des Schreibers.

Für mich was dies sehr wichtig! Andy Park hat meine ersten Songs an die Plattenfirma geschickt, und dann haben sie mich kontaktiert und wegen weiterer Songs angefragt. Ich sage nicht, dass jeder es genau auf diese Weise machen muss. Es ist einfach ein guter Weg und er hilft uns, unser Herz beständig zu prüfen, während dieses Prozesses. Ich glaube wirklich, dass alle diese "persönlichen Connections" von Gott souverän kontrolliert werden. Je stärker es einige Leute versuchen, desto mehr gleitet es durch ihre Finger.

Ein letzter Rat, den ich von Andy Park erhielt ist sehr einfach, dennoch bringt er Leben: Bete für die, ermutige die und segne die, die sichtbar sind. Wenn sie einen großartigen "River"-Song haben (wie Andy's "The River is here"), gebrauche ihn! Versuche nicht einen besseren in Konkurrenz zu schreiben. Unterstützt einander. Gebraucht Eure Lieder gegenseitig, nicht nur Eure eigenen. Dies wird einen großen Segen der Ermutigung und Einheit freisetzen!

VII. Vier Qualitäten eines Anbetungs-Standards

Ich möchte diese Lehre abschließen mit einem Bereich über Anbetungs-Standards, die die allgemeinen Merkmale der Lieder beschreiben, die zeitlos sind, überall benutzt werden, über alle Denominationsgrenzen und Stilrichtungen hinweg und auf vielen Musikalben veröffentlicht werden.

☛ Eine universelle SongVision - das Wesen diese Liedes ist etwas, das jeder auf sich beziehen kann und viele Leute es singen wollen, weil es "ihr" Lied ist

☛ Eine einprägsame Melodie - eine Melodie, die Dich nicht mehr losläßt und die Du gerne singst

☛ Ein einfacher, aber einzigartiger Text - das Lied sagt eine Sache in so wenig Worten wie möglich, auf eine frische Weise, auf eine Art und Weise, die andere dazu bringt zu sagen "Das ist genau das, was ich sagen wollte, aber mein Herz konnte die Worte nicht finden!"

☛ Das Lied ist gesalbt - Gott hat den Auftrag

dafür gegeben, das undefinierbare Element, das uns tief in unserem Geist bewegt und uns sagen lässt "Das ist Gott!"

Offensichtlich wird nicht jedes Lied, das wir schreiben diesem Standard entsprechen. Die meisten von mir tun es nicht. Trotzdem bleibt dies mein Ziel als Anbetungsleiter: Lieder auszuwählen, die diese vier Merkmale besitzen. Wenn ich durch die Gnade Gottes ein solches schreibe, werde ich es zu seiner erfahren. Es ist nicht der Schreiber, der das entscheidet.

Erinnert Euch daran, wir haben diese Reise als Songwriter angetreten um Gottes Herz zu berühren und der Kirche zu dienen. Tatsache ist, dass dort wo wir begonnen haben auch unsere Bestimmung ist, denn es geht in allem alleine um IHN.

Copyright der englischen Version © 1996,1998 Vineyard Music Group
(www.vineyardmusic.com)
Keine erneute Veröffentlichung in jeglicher Form ohne die Erlaubnis von Vineyard Music Group.

USED BY PERMISSION

Deutsche Übersetzung: <http://come.to/Kenaniah>
"Ich habe mich bemüht, die Übersetzung so genau und gut verständlich wie möglich zu halten." – *Der Übersetzer*

BRIAN DOERKSEN

"Songwriting"

© by www.vineyardmusic.com



::: used by permission :::

© Translation by Kenaniah (come.to/kenaniah)
übersetzt von Reinhard Fuckner

erschienen auf
www.worshipgalaxy.com